

01.01.2014 **Fachübergreifend**

Ist eine räumliche Trennung septischer und aseptischer Operationen nötig?

Seifert J.



© iStock/VILevi

Frage:

Ist es statthaft nach den neu geltenden Hygiene-Regeln im OP ohne Not auf Grund von fehlendem Instrumentarium eine septische Vacuumversiegelung im Routineprogramm vorzuziehen und anschließend noch drei bereits seit Wochen geplante Gelenkeingriffe (2x ASK und 1x Schulterprothese) durchzuführen?

Antwort:

Eine räumliche Trennung septischer und aseptischer Operationen ist nicht zwingend notwendig, sofern die Regeln der Hygiene und Asepsis eingehalten werden.

Aufgrund der zunehmenden Prävalenz von MRE Trägern in der Bevölkerung muss prinzipiell jeder Patient so behandelt werden, als sei er kontaminiert.

Insofern ergibt sich auch die Möglichkeit, septische Operationen vor aseptischen Operationen durchzuführen. Dabei ist auf die strikte Einhaltung der Hygieneregeln zu achten. Der Kontakt zu dem Patienten ist auch von Seite der Anästhesisten auf das unbedingt Notwendige zu reduzieren, entsprechende Schutzkleidung ist zu tragen.

Mehr dazu finden Sie in dem angehängten Artikel.

Das Thema Ihrer Frage ist ein häufig gestelltes Problem
Krankenhauses, in dem Sie arbeiten/operieren bearbei
Prozedere hausintern existieren müsste.

Antwort von Prof. Dr. med. Julia Seifert:

Vizepräsidentin des BDC

Unfallkrankenhaus Berlin

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Warenerstr. 7, 12683 Berlin

Julia.Seifert@ukb.de

*Seifert J. Ist eine räumliche Trennung septischer und a:
4(01): Artikel 08_01.*

Weiterführende Informationen

Artikel ‚Funktionelle Trennung von septischen und aseptischen OPs‘:



Autor des Artikels



Prof. Dr. med. Julia Seifert

Zuständigkeit Hygiene im BDC

Leitende Oberärztin der Klinik für Unfallchirurgie und
Orthopädie

Unfallkrankenhaus Berlin

Warenerstr. 7

12683 Berlin

[> kontaktieren](#)